

Neue Osterkommunionzettell von Kunstmaler W. Sommer. Kempen (Niederrhein), Thomas-Druckerei und Buchhandlung. 500 Stück M. 3.75, 1000 Stück M. 5.50, 2000 Stück M. 9.50, 3000 Stück M. 13.50. Jedes weitere Tausend M. 3.80.

Seit Spammers Werk über das kleine Andachtsbild erkennen wir den Verfall dieses für die Seelsorge wichtigen Zweiges der Gebrauchskunst in der Gegenwart. Um so begrüßenswerter ist jeder Anstieg. Die vorliegenden acht Holzschnitte künden von Christus. Frei von Süßlichkeit, aber herb-fromm tritt der Ernst des Kreuzes vor das Auge, ein Schriftwort senkt das Bild in die Seele. Ein Wunsch: Mehr von dieser Art!

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Kurzgefaßtes Handwörterbuch des Kirchenlateins. Von *Josef Schmid*, Pfarrer. Kl. 8^o (238). Limburg a. d. Lahn, Gebr. Steffen. Geb. in Leinen M. 4.80.

Berücksichtigt sind: Codex iuris canonici, Missale, Breviarium nebst sämtlichen Proprien aller (auch nur zum Teil) deutschsprechenden Bistümer sowie zahlreicher kirchlicher Orden und Kongregationen, schließlich Rituale Romanum und Memoriale Rituum.

Das kleine Werklein steht sichtlich auf eigenen Füßen und bietet manchmal z. B. zum Kodex bessere Hilfe als das Kirchenlateinische Wörterbuch von Dr Alb. Sleumer, an dem der Verfasser auch mitgearbeitet hat. Auch für das Brevier, besonders zu den Psalmen leistet es wertvolle Dienste, obwohl es hier nicht alle Schwierigkeiten beseitigen kann. Bei ganz neuen Bedeutungen, z. B. *maerens siech*, *necessarius* liebwert, wünschte man einen sicheren Beleg. Stichproben ergaben wenig Lücken. Auch die Druckerei hat Vorzügliches geleistet. Die wenigen Druckfehler, nur a ist öfter ausgeblieben, Längenzeichen sind manchmal vertauscht, sind leicht richtiggestellt.

Linz, Kollegium Petrinum.

Franz Lohninger.

Der Individualismus als Schicksal. Von *Otto Miller*. (320.) Freiburg i. Br., Herder. Brosch. M. 6.20, Leinwand M. 8.—.

Wir haben hier den zweiten Band der Mumbauerschen Literaturgeschichte, aber er ist ganz verschieden vom ersten. Dieser hatte eigentliche Literaturgeschichte gebracht; der vorliegende hingegen bietet geistesgeschichtliche Betrachtungen zur Entwicklung von Kunst und Literatur seit der Begründung des neuzeitlichen Subjektivismus. Religion, Nation und Stand waren vorher die festen Grundlagen der Kultur gewesen; sie hatten sich immer mehr aufgelöst und der Individualismus kam fast auf allen Gebieten zur Herrschaft. Die Weltanschauungen lösten einander ebenso ab wie die Literaturmoden. Nunmehr scheint die Krise des Individualismus da zu sein, denn alles sehnt sich nach Ordnung, nach Zusammenarbeit, nach einheitlicher Kultur. Hier könnte die katholische Kirche eine Rolle spielen; denn sie vermöchte, wie noch zum letztenmal im Barock, einer einheitlichen Kultur die Grundlagen zu schaffen. — Diese Grundgedanken werden durch zahlreiche Beispiele aus der Entwicklung des Geisteslebens anschaulich gemacht, wodurch sich das Buch schließlich zu einer glänzenden Gesamtdarstellung der Geisteskämpfe und der bewegenden Fragen besonders der letzten Jahrzehnte auswächst. Wohl alle die Männer, die in jüngerer und jüngster Vergangenheit auf den Gang der Kultur und der Literatur eingewirkt haben, werden bespro-